

Was uns bewegt



FRANZISKA TROST

Freiheit

Sie wusste, dass Bildung der Weg in die Freiheit sein könnte, weg von diesem Regime, das Frauen ganz besonders in seinem Knebelgriff hält. Also lernte Shirin, Tag und Nacht, mit eiserner Disziplin, um ein Stipendium in Deutschland zu bekommen. In nur wenigen Monaten lernte sie für ihr Studium unsere Sprache.

Vor kurzem promovierte Shirin als Ärztin. Sie hat sich die Freiheit erkämpft, ihre Familie jedoch musste im Iran bleiben, in diesem Land, das das Regime jetzt völlig von der Welt abschotten will. Nach Tagen voller Angst gab es am Telefon ein kurzes, erlösendes Lebenszeichen ihrer Eltern. Dann wieder nur diese beklemmende Stille.

Man kann sich kaum vorstellen, wie es all den Exiliranern geht, die nicht wissen, ob Verwandte und Freunde gesund oder überhaupt noch am Leben sind. In Wien kamen viele zu Mahnwachen zusammen, um der Tausenden Toten zu gedenken. Die nur sterben mussten, weil sie mit unglaublichem Mut für – uns so selbstverständliche – Rechte und Werte auf die Straße gegangen sind.

Sie kamen aber auch zusammen, um den Iranern eine Stimme in der Welt zu geben, wie eine Demonstrantin betonte. Um sichtbar zu machen, was das Regime in der digitalen Dunkelheit verbergen will.

In den Protesten im Iran keimte ein kleines Pflänzchen der Hoffnung. Vielleicht wächst es irgendwann einmal doch zu einem Granatapfelbaum heran – ein Symbol für den Sieg des Lichts über die Dunkelheit. Damit Freiheit kein Kampf mehr sein muss.

Warum die große Kälte

Eisige Temperaturen und Infektionskrankheiten führen zu überfüllten Krankenhäusern. Nicht alle Patienten können gerettet werden; das wissen neben den Medizinerinnen auch die Bestatter, die derzeit viel zu tun haben.

Die Spalten mit den Todesanzeigen in den Tageszeitungen sind voll: Der Jänner ist traditionell die Hochsaison der Bestatter, denn zu Jahresbeginn wird mehr gestorben als sonst. Das weiß auch Martin Dobretsberger vom gleichnamigen Bestattungsinstitut in Linz, der auch Landesinnungs- und Bundesinnungsmeister ist. Er sagt: „Meiner Meinung nach ist es weniger die Kälte als die Infektionswellen. Man ist ja selbst im Winter öfter krank als im Sommer. Ein grippaler Infekt hat

mit 90 eben eine andere Bedeutung als mit 40 Jahren.“

Der Erfahrungsschatz der Bestatter deckt sich in vielem mit dem, was Primar Lukas Motloch, Leiter der Inneren Medizin am Salzkammergut Klinikum Vöcklabruck, sagt: „Es ist eine Kombination: Zum einen wirkt sich die Kälte nicht nur kardiologisch, sondern auch hormonell aus. Die Gefäße verengen sich. Gerade Menschen mit einem koronaren Herzleiden, bei denen die Gefäße ohnedies verstopft sind, sind dann gefährdet. Die Kälte dreht

auch den Blutdruck in die Höhe, zusätzlich bewegen sich die Menschen weniger. Es gibt gerade eine große Meta-Analyse, die zeigt, dass pro Temperaturabfall von einem Grad die Sterblichkeit um ein bis zwei Prozent zunimmt. Das gilt umgekehrt auch für Hitze, doch die Mehrsterblichkeit ist im Sommer geringer.“

Echte Grippe wird nach wie vor unterschätzt

Doch Kälte und Frost allein sind nicht die Hauptschuldigen, weiß Motloch: „Die Grippe wird immer

für Senioren tödlich sein kann

noch unterschätzt. Es ist bekannt, dass man eine Woche nach einer Influenza ein sechsfach erhöhtes Herzinfarktrisiko hat. Und es gibt Studien, die zeigen, dass eine Grippeimpfung das Sterberisiko bei Herz-Kreislauf-Erkrankungen um 30 Prozent, bei Herzpatienten um 45 Prozent reduziert. Wir Mediziner wären froh, wenn sich mehr Menschen impfen lassen würden.“

Tatsächlich ist es in den Spitälern üblich, nach den Feiertagen Betten für solcherart geschwächte Patienten in Reserve zu haben. „Es ist ja oft nicht die Grippe allein – wenn sich dann eine bakterielle Infektion draufsetzt, kann es eng werden.“ Doch warum trifft es besonders die Senioren? Auch da



Lukas Motloch (kl. Bild) erklärt, warum im Winter die Sterblichkeit ansteigt und besonders Ältere betroffen sind.

hat Motloch eine Antwort: „Bei älteren Menschen ist es so, dass die Organe zwar noch funktionieren, aber keine Reserven mehr haben.

Wenn dann eine Infektion kommt, sind sie überfordert. Darum empfehlen wir Senioren nicht nur die Grippe-, sondern auch die RSV- und

Pneumokokkenimpfung. Alte Menschen halten einfach weniger aus als gesunde junge.“

Tipps für sicheren Sport bei eisigen Temperaturen

Wer sich mit Eisbaden abhärten möchte, sollte vorher das Herz durchchecken lassen, empfiehlt Motloch. Die eisige Abkühlung sei Extremsport und mit einem Marathonlauf vergleichbar. Vorsicht ist übrigens ab höheren Lebensjahren beim Skifahren angesagt: Wer sich unterm Jahr nicht fit hält, kann leicht von der ungewohnten Bewegung erschöpft sein. Dazu kommen Kälte und dünnere Luft in den Bergen – darum gibt es relativ viele Herzinfarkte auf der Piste. Ch. Gantner

Diese Zahlen brachten im Lotto Glück, andere waren Stiefkinder

Ein Blick auf die Glücksspielstatistik bringt Spannendes zutage.

43-mal wurden im Vorjahr die sechs Richtigen getippt.

Das Glücksvogel scheint beim Lotto eine Vorliebe für alle Zahlen jenseits der „39“ zu haben. Zumindest landeten die Vierzigerzahlen am öftesten im Ziehungstrichter, konkret je Zahl durchschnittlich 18,5-mal. Anders schaut es bei den Dreißigern aus, von denen jede Zahl im Schnitt nur 14,6-mal unter den sechs Richtigen landete. Regelrecht stiefmütterlich wurde die „37“ von der Glücksfee behandelt, was 2025 zur längsten Durststrecke seit der Lotto-Einführung führte: Nach der Ziehung vom 4. Mai vergingen 69 Runden, ehe die „Pechzahl“ am 23. November wieder gezogen wurde.



Foto: Wolfgang Spitzbart

Auf dem Normalschein standen 27-mal die sechs Richtigen

Apropos Rekorde: Da hat es ein Solo-Sechser nach Siebenfachjackpot aus Oberösterreich mit 9,68 Millionen Euro in die Top 5 der ewigen Bestenliste ge-

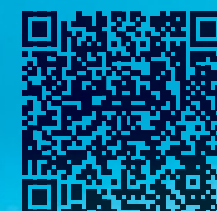
schaft. Österreichweit wurden übrigens von den 43 Sechsern 27 per Normalschein, elf per Quicktipp und fünf per System-schein erzielt.

ANZEIGE

DU GEHST LIEBER LANGSAM SPAZIEREN? ICH AUCH.

– BRUNO, 7 JAHRE, TRÖDLER

In Ö.
Tierheimen
suchen rund
1.500 Tiere
ein Zuhause.



Tiere, die ins Leben passen.
Finde deinen Tierheim-Schützling auf:
tiere-die-ins-leben-passen.at



Das abgebildete Motiv wurde mit Ki erstellt. Bezahlte Anzeige.

